

Cine gute Verbindung von Theorie und Praxis

Der Landesvorstand der SED Thüringens veranstaltete zwei achttägige Lehrgänge für Referenten der Politischen Bildungsabende auf der Landesschule in Camburg.

Von den acht Themen der Lehrgänge befaßten sich vier mit grundsätzlichen Fragen, u. a. mit der Strategie und Taktik der Partei, dem ideologischen Kampf und der Methodik der Erwachsenenbildung. Die übrigen Themen beschäftigten sich mit der Rolle und den Aufgaben unserer Schulungsreferenten auf dem Politischen Bildungsabend, mit den Referentenvorbesprechungen und den auf diesem Gebiet bisher gemachten Erfahrungen.

Der zweite Lehrgang, dem ich als Lehrer zugeteilt war, hatte u. a. eine besondere Schwäche. Es waren nicht nur Referenten und Instruktoren erschienen, sondern auch eine Reihe von Genossen, die über nur geringe eigene Erfahrungen in der Bildungsarbeit verfügten und zum Teil noch nie ein Referat gehalten hatten. Dadurch waren die Voraussetzungen des Lehrgangs natürlich sehr unterschiedlich; im Interesse der Einheitlichkeit mußte deshalb auf die Behandlung größerer theoretischer Probleme verzichtet werden. Dieser Mangel wurde dann aber durch eine außerordentlich fleißige und kollektive Arbeit aller Lehrgangsteilnehmer weitgehend wettgemacht. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend wurde gearbeitet. Die Genossen waren wirklich unermüdet. Vormittags und nachmittags wechselten Lektionen und Seminare miteinander ab. Abends wurden Musterveranstaltungen von Bildungsabenden, Referentenvorbesprechungen und öffentlichen Versammlungen durchgeführt. Alles war so mit einem Geist der Kameradschaftlichkeit und gegenseitigen Hilfe durchdrungen, daß diese wenigen Tage genühten, um einen ganz engen Kontakt zwischen allen Schülern ebenso wie zu den Lehrern herzustellen. So fühlten sich auch die ungeschulten Genossen keineswegs zurückgesetzt; sie waren im Gegenteil fleißig bestrebt, möglichst viel vom Vorsprung der anderen aufzuholen.

Derartige Lehrgänge für bestimmte einheitliche Funktionsgruppen sollten möglichst oft durchgeführt werden. Es ist zu begrüßen, daß der Thüringer Landesvorstand für solche Lehrgänge eine besondere Landesschule zur Verfügung hat. WL

(Aufn. Htnsky-Berlin)



Ein Lehrgang für Blinde auf der Kreispartei-schule Berlin-Kaulsdorf

Eine Reihe entscheidender Fragen und Themen unserer Tage wurde in unserem Parlamentarierkursus gründlich behandelt. Erstes Thema waren die Grundprobleme der Kommunalpolitik. Nicht minder wichtig war das zweite Thema über Wesen und Entwicklung des Parlamentarismus und über die Presse als ein wesentlicher Faktor der Erziehung unseres Volkes. Außerdem standen folgende Fragen auf der Tagesordnung: Aufbau und Wesen der Selbstverwaltung und im Zusammenhang damit die Geschäftsordnung des Thüringer Landtages; die Zentralverwaltungen der sowjetischen Besatzungszone; die Demokratisierung der Wirtschaft — ein Vortrag, der ganz besonders interessierte. Ferner wurden behandelt: die Selbstverwaltung der Sozialversicherung und die Grundsätze der Sozialpolitik; das Wesen der Volksdemokratie; Entwicklung und Aufbau der thüringischen Landesverwaltung sowie die Funktionen der thüringischen Landesregierung nach der Schaffung der Landesverfassung u. a. m. Ein Vortrag „Zur Technik der geistigen Arbeit“ gab den Kursteilnehmern besonders wertvolle Hinweise und Anregungen für die praktische Parlamentsarbeit.

Im Rahmen des Kurses hat die ganze Landtagsfraktion auch geschlossen an einer sozialpolitischen Landeskonferenz der SED-Funktionäre in Erfurt teilgenommen, auf der Genosse Lehmann vom Parteivorstand einen gut unterrichtenden Vortrag über die Sozialpolitik und die Entwicklung der Sozialgesetzgebung hielt und auf der verschiedene Probleme der Umsiedler erörtert wurden. Am Schluß des Kurses hörten alle Kursteilnehmer in der Landespartei-schule Bad Berka gemeinsam mit deren Schülern eine Lektion über den Aufbau einer einheitlichen deutschen Volksrepublik.

Der Kursus hat sich für unsere Parlamentarier nicht nur als richtig, sondern als notwendig erwiesen. Themen, Vortragende und eine erschöpfende Diskussion brachten eine Summe neuer Erkenntnisse und einen wertvollen Austausch von Erfahrungen, die ihren praktischen Niederschlag in der täglichen Arbeit finden werden.

Die Besichtigung eines landeseigenen Betriebes in Hirschberg an der Saale, der größten Lederfabrik der sowjetischen Besatzungszone, rundete den theoretischen Teil des Kurses durch den praktischen Anschauungsunterricht ab. Der Lehrgang hat allen Teilnehmern großen Gewinn gebracht. Eine solche Schulung wäre gewiß auch für die Parlamentarier der anderen Länder unserer Zone von großem Vorteil. Egon Fei'0-Pöbneck

Von den 52 Mandaten der SED im Thüringer Landtag haben die Frauen 15 Sitze inne. Die meisten von ihnen stehen zum erstenmal auf der parlamentarischen Tribüne; aber sie sind von dem Gedanken beseelt, ihre ganze Kraft zum Wohle des Volkes einzusetzen. Zum guten Willen gehört jedoch auch Wissen, Wissen um die Dinge, die zum Aufbau und zur Verwaltung eines Landes notwendig sind. Dieses Wissen zu vermitteln bzw. zu erweitern, richtete die Landtagsfraktion der SED einen Kursus der Parlamentarier in Weimar ein.

Diejenigen, die von den Frauen gern behaupten, sie brächten für Verwaltungsarbeit nicht die nötigen Voraussetzungen mit, wären gewiß eines besseren belehrt worden, wenn sie gesehen hätten, mit welchem Ernst und welcher Begeisterung die Frauen sich dem Studium auf diesem Kursus widmeten. Es wäre nur wünschenswert, wenn den zahlreichen Frauen, die heute in den Verwaltungen der Gemeinden und des Landes an verantwortungsvollen Stellen stehen, sämtlich die Möglichkeit gegeben würde, solche Kurse zu besuchen. Die Referate von Fachleuten, die aus dem Reichtum ihrer Erfahrung schöpften, boten die Gewähr, daß die Schulung keine vom Leben losgelöste trockene „Paukerei“ wurde, sondern zu einem lebendigen Erarbeiten von Wissen und zu einer fruchtbaren Auswertung von Erfahrungen führte. Mit vielen neuen Gedanken und Anregungen haben wir den Kursus beendet. Wir Frauen sind uns unserer Aufgabe bewußt und betrachten unsere Wahl als heilige Verpflichtung unseren Wählern gegenüber. Besser ausgerüstet mit Wissen und Erfahrungen gehen wir nun wieder an die Arbeit.

Elli Triemer-Sömmerda (Thür.)